

# Wie geht beten?

## Ein Entwurf für die Konfi- und Firmarbeit

KATJA ORTHUES, HANNAH TINNEFELD UND UTE DILGER

### Worum geht es:

Ausgehend von einem Popsong („Playlist“) erschließen sich Konfis oder Firmlinge Psalmen als „Playlist der jüdisch-christlichen Tradition“. Außerdem lernen sie die Kampagne des Weltgebetstages #occupyheaven kennen, in der es um die Verbindung von Beten und Handeln geht. Die Unterrichtseinheit kann in die Feier eines (Online-)Jugendgottesdienstes münden.

### ÖKT-Themenfeld:

Glaube, Spiritualität, Kirche

### Stundenumfang:

ca. 3 x 90 Minuten

### Ziele:

- Die Jugendlichen ...
- verbinden Beten mit ethischem Handeln,
  - erkennen, dass Beten mehr ist als das Absenden einer Wunschliste an Gott,
  - lernen die ökumenische Weltgebetstagsbewegung und das vom Klimawandel gefährdete WGT-Land 2021 Vanatu kennen,
  - erschließen ein Psalm-Gebet,
  - werden aktiv und erkennen, dass Beten und Handeln zusammengehören.

### Material:

- M1** Impulsfoto
- M2** KonApp Umfragetexte
- M3** Weltgebetstags-Informationen zu Vanuatu und FemLINKpacific
- M4** Anleitung zum Mitmachen #occupyheaven als Word-Datei
- M5** Booklet #occupyheaven (kostenlos zu beziehen bei [ute.dilger@ekkw.de](mailto:ute.dilger@ekkw.de))
- M6** Psalm 69 in Auszügen
- M7** Broschüre Klimafasten als PDF



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar. [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Am ersten Freitag im März jeden Jahres feiern Menschen weltweit den Weltgebetstag (WGT). Weltgebetstags-Engagierte sind solidarisch und übernehmen Verantwortung. Dabei lassen sie sich leiten von der christlichen Reich-Gottes-Vorstellung; dem Himmereich, das „schon jetzt“ und „noch nicht“ auf Erden Gestalt gewinnt; als unmittelbar möglich und zugleich Sehnsuchtsort. Gottes Traum von dieser Welt lässt sich nicht in die Ewigkeit verbannen. Die Kampagne #occupyheaven lädt dazu ein, mit Beten und Handeln schon jetzt „den Himmel zu besetzen“ und ihn auf die Erde „herunterzubeten“. Die Geste mit gemeinsam erhobener „Gebets-Faust“ zeigt: Das Gebet verbindet uns, wenn wir unser Gebet in den Himmel und rund um die Welt schicken – in der Geste und in Posts dazu unter dem #occupyheaven in den sozialen Netzwerken. Die Handhaltung unterstreicht die Leitlinie des WGT: Informiert beten – betend handeln! Auf Instagram finden sich unter @weltgebetstag\_hessen viele weitere Impulse.

### Baustein 1: Eine Playlist für mein Leben

Musik kann unser Leben verändern. Es fühlt sich z.B. befreiend an, wenn ein Song die eigenen Gefühle trifft! Jonas Monar singt im Song „Playlist“ über einen bestimmten Song, der seine Gefühlslage beschreibt und den er an eine Freundin/einen Freund schickt. Freundschaft ist gerade darum für Jugendliche so wichtig, weil es nicht viele Worte braucht, um einander zu verstehen. Der Song und die Freundschaft lösen die Einsamkeit auf ohne die Gefühle zu zerreden.

### Schritt 1:

Das Video wird gezeigt: [www.universal-music.de/jonas-monar/videos/playlist-lyric-video-414633](http://www.universal-music.de/jonas-monar/videos/playlist-lyric-video-414633). Im Plenumsgespräch erschließen die Jugendlichen den Inhalt des Pop-Songs.

Folgende Leitfragen strukturieren das Gespräch: *Wen spricht der Sänger eigentlich an? Wie würdet ihr die Stimmung des Sängers beschreiben? Was meint er mit ‚funktionieren auch ohne viele Worte‘?*

**Schritt 2:** Anschließend überlegen die Jugendlichen im Plenumsgespräch, wie sie den Song von Monar auf ihren Alltag übertragen können. Zur schnelleren Aktivierung der Jugendlichen wird ein Im-



Wesley Tingey / Unsplash.com

pulsfoto (**M1**) eingeblendet, auf dem zwei Jugendliche zu sehen sind, die sich einen Kopfhörer und die abgespielte Musik teilen.

**Schritt 3:** Die Jugendlichen vertiefen in Kleingruppen ihre Erkenntnisse, indem sie ihre eigenen Erfahrungen und Gefühle einander mitteilen. Dabei können sie die folgenden Leitfragen über die KonApp mitgeteilt bekommen. Alternativ kann die Gruppenleitung ein Flipchart-Papier für jede Kleingruppe vorbereiten.

### Leitfragen:

#### a) Welche Songs helfen in welcher Situation?

Dabei können Stimmungen angesprochen werden wie: Melancholie, Trauer, Glück, Zukunftsangst. Sowie folgende Situationen: Schulfrust, Trennung, Ärger mit den Eltern, Verliebtsein.

Die Jugendlichen notieren ihre Ergebnisse auf dem Flipchart-Papier.

#### b) Was sind eure Lieblingssongs für bestimmte Stimmungen?

Die Jugendlichen schreiben die Songs, zu den jeweils passenden Situationen/Stimmungen dazu.

### Baustein 2: Beten verändert die Welt

„Playlist“ von Jonas Monar führt in eine Begegnung. Das können die Psalmen auch bewirken. Selbst in großer Verzweiflung leuchtet für die Psalmbetenden Hoffnung auf. Beten verändert etwas bei der betenden Person. Sie kreist nicht mehr nur in sich selbst, sondern kann die eigene Situation in einem anderen Licht sehen und sich wieder mit anderen Menschen verbinden. Im Gebet wird die Routine unterbrochen. Ich wende mich an ein Du – sehe mich gleichsam aus Gottes Blick, tauche ein in diese Beziehung, oft ohne Worte.

Im zweiten Baustein erleben die Jugendlichen, dass Beten die Welt verändern kann und probieren es selbst aus.

**Schritt 1:** Oft vergessen wir, dass die Art und Weise, Gefühle zu teilen uralte ist: Die Playlist der Bibel besteht aus 150 Songs, die die gesamte Gefühlspalette abdecken: Es sind die Psalmen. Ein Psalm ist nichts anderes als ein Song, in dem gebetet wird. Wie aber ist das eigentlich mit dem Beten? Nehmt dazu an einer Umfrage in der KonApp teil. (Umfragetext **M2**)

Die Ergebnisse der Umfrage werden der Reihe nach angeschaut und miteinander besprochen. Über das Backend auf dem PC (WLAN muss vorhanden sein) können die Grafiken per Beamer projiziert werden. Dies erleichtert die gemeinsame Konzentration.

**Schritt 2:** Der Weltgebetstag und das aktuelle WGT-Land Vanuatu werden vorgestellt (**M3**).

**Schritt 3:** Die Geste zur Aktion #occupyheaven wird anhand der Anleitung zum Mitmachen (**M4**) oder im Booklet (**M5**), Seiten 6-7, besprochen, ausprobiert und ein-



Strand Vanuatu © WGT

geübt. Die Jugendlichen erstellen in Kleingruppen mit wechselnden Rollen eigene Fotos (möglichst unter freiem Himmel). Sie überlegen, was sie solidarisch mit den Menschen in Vanuatu beten wollen und schreiben ihr Gebet auf. Alternativ können auch andere Gebetsanliegen Raum finden. Die Jugendlichen posten die Fotos zusammen mit dem Gebet unter dem Hashtag #occupyheaven. Passend zu den Gebeten können weitere Hashtags gesetzt werden (siehe **M5**, Booklet S. 14-15). Die Jugendlichen können auf die Posts der anderen in der Gruppe reagieren und sie mit Herzchen versehen oder wertschätzend kommentieren.



Geste Gebetsfaust © Ute Dilger

### Baustein 3: Psalmen bringen in Bewegung

Psalmen haben Menschen in Bewegung gebracht. Warum singen wir die Psalmen nicht oder tanzen dazu? Psalmen als Gebete bringen in Kontakt mit Gott, untereinander, mit dem, was geschieht rund um den Globus, nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit Herz und Hand. „Esst die Psalmen“<sup>1</sup>, hat Dorothee Sölle geschrieben. Psalmen sind Evergreens aus der Playlist der jüdisch-christlichen Tradition.

In diesem Baustein wird die Ausgangssituation eines Psalmeters mit den Lebensumständen des Weltgebetstags-Landes Vanuatu verglichen.

**Schritt 1:** Zunächst wird Psalm 69 (**M6**) gemeinsam gelesen. Im Plenumsgespräch geht die Gruppe den Fragen nach: Welche Gefühle werden in diesem Psalm deutlich?

Vanuatu ist das Land, das am meisten unter dem Klimawandel leidet. Wie passt der Psalm zur Situation der Menschen dort? Welche Gefühle haben sie? Hilft der Psalm, mit ihnen zu fühlen?

Die Ergebnisse werden an einem Flipchart gesammelt.

**Schritt 2:** Danach werden die Jugendlichen aktiv. Denn zum Beten gehört auch das Handeln.

*Die Art, wie wir hier leben, hat Auswirkungen auf das Leben der Menschen beispielsweise in Vanuatu. Sie leiden unter Zykklonen und Tsunamis. Vanuatu befindet sich beim Weltrisikoindeindex auf Platz 1. Was könnten wir selbst konkret wagen, um Schritte zu einer Veränderung zu tun?*

Die Jugendlichen holen sich zunächst Anregungen aus der Broschüre zum Klimafasten (**M7**). Anschließend erstellen sie ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck unter [www.fussabdruck.de](http://www.fussabdruck.de) auf der Homepage von „Brot für die Welt“.

**Schritt 3:** Die Jugendlichen zeichnen auf DIN A4-Papier ihren eigenen Fuß, den sie als Schablone nutzen. In den Umriss schreiben sie ihre Veränderungsvorschläge hinein.

Zum Schluss machen sie davon ein Foto und posten das Foto unter [#occupyheaven](https://twitter.com/occupyheaven) [#vanuatu](https://twitter.com/vanuatu) [#weltgebetstag](https://twitter.com/weltgebetstag) und setzen weitere passende Hashtags.

## Bausteine für einen Jugendgottesdienst online

### Vorbereitung:

Lied *Playlist* von Jonas Monar: Musikvideo mit Songtext [www.universal-music.de/jonas-monar/videos/playlist-lyric-video-414633](http://www.universal-music.de/jonas-monar/videos/playlist-lyric-video-414633) (Song muss vorab gekauft werden, damit er vorgeführt werden darf!)

Bild von Wesley Tingey (lizenzfrei!) [www.unsplash.com/photos/icnqtN3SoqA](http://www.unsplash.com/photos/icnqtN3SoqA)

Bild *Strand\_Vanuatu\_Copyright\_WGT* herunterladen und für Beamer vorbereiten  
Padlet ([www.padlet.com](http://www.padlet.com)) erstellen, dort Bild von [#occupyheaven](https://twitter.com/occupyheaven) einfügen; App für Playlist

**Aus dem Thematischen Einstieg:** Mit der Musik, die ich höre, lasse ich viel von mir als Persönlichkeit durchklingen. „Person“ kommt von *per sonare* – hindurchtönen. In dem Lied von Jonas Monar, das wir gleich hören werden, heißt es: *Und wenn du mich fragst, ob alles okay ist, zeig ich dir diesen einen Song aus meiner Playlist.*

### Musikvideo zeigen.

Danach *Bild* von Wesley Tingey einblenden.

**Gebet:** Manchmal sagt ein Lied mehr als 1000 Worte. Und dann gibt es vielleicht eine Person, die mich so gut kennt, dass dieses eine Lied ausreicht, damit sie versteht.

So direkt versteht uns Gott. Beten wir mit den Worten aus dem Song „Playlist“:

*Gott, ich weiß, dass du immer für mich da bist, und dass zwischen uns alles klar ist.*

*Danke, dass du immer dann am Start bist, wenn es mal wieder für mich hart ist. AMEN*

**Bild:** *Strand\_Vanuatu\_Copyright\_WGT* einblenden

**Hinführung:** Es gibt ein Lied – eins von 150 aus der Bibel – ein Psalm.

Er singt über einen Spaziergang am Strand. Er staunt über die Schönheit, die vor Augen liegt – über das Meer, den Sand... und die Person, die da läuft, findet zu sich, staunt über sich als Geschöpf, auch darüber, dass Gott sie sieht – schon immer!

Das Staunen über die Natur und die Sorge um den Klimawandel gehören zusammen.

Darum hört Worte aus diesem Songtext aus der Bibel

**Psalm-Lesung:** Psalm 139

### Fürbittenaktion:

Wir beten mit Liedern aus unserer persönlichen Playlist:

Welches Lied magst du gerade besonders? Welches möchtest du Gott bewusst „schicken“? Du kannst unter folgendem Link einen Songtitel, der dir besonders wichtig ist, auf der digitalen Leinwand posten. Wenn du magst, schreib eine Bitte oder einen Dank dazu.

Link zum Padlet mit dem Bild von [#occupyheaven](https://twitter.com/occupyheaven) als Hintergrund und Text: „Wenn du mich fragst, ob alles okay ist, dann zeig ich dir diesen einen Song in meiner Playlist“ einfügen. Aus den geposteten Liedern kann eine Playlist erstellt werden und allen zur Verfügung gestellt werden.

Kollekte: FemLINKpacific – Projekt vorstellen, Spendenbutton (digital über [weltgebetstag@weltgebetstag.de](mailto:weltgebetstag@weltgebetstag.de) bestellbar) einfügen.

# Gerecht oder ungerecht?

## Einem schwierigen Begriff auf der Spur Zwei Unterrichtseinheiten für 1./2. und 3./4. Klasse

MARTINA KALB-STEUDTER UND NADINE HOFMANN-DRIESCH

### Was bedeutet Gerechtigkeit für mich?

Im gemeinsamen Austausch vor der Arbeit an dem folgenden Unterrichtsprjekt sprachen wir als Autorinnen über unser eigenes Verständnis von Gerechtigkeit. Spannend war dabei die Frage nach einem Unterschied zwischen katholischem und evangelischem Verständnis. Der konnte aber nicht entdeckt werden. Von Gott erhoffen wir uns persönlich eine Gerechtigkeit, die alle Geschöpfe mit ihren jeweiligen Bedürfnissen gleichermaßen in den Blick nimmt. Dies soll auch in der Arbeit mit den Schüler\*innen zur Sprache gebracht werden.

### Eine Unterrichtsreihe für die 1. bzw. 2. Klasse

#### Stunde 1: Eine Tüte Gummibärchen für die Gruppe

Die Unterrichtsstunde beginnt mit einem Experiment. Eine Tüte Gummibärchen wird in der Gruppe herumgereicht mit der ausdrücklichen Aufforderung von Seiten der Lehrkraft, jeder möge sich so viele Bärchen nehmen, wie er möchte. Wahrscheinlich ist die Tüte gegen Ende des Stuhlkreises leer, ohne dass jedes Kind etwas bekommen hat oder es haben nicht alle Kinder gleich viele Gummibärchen bekommen.

Ein Gespräch wird angeleitet, was bei dem „Experiment“ geschehen ist, warum es so geschehen ist und ob das wohl gerecht ist? Der Einsatz von Wortkarten „gerecht“ – „ungerecht“ (**M1.1**) unterstützt die Diskussion. Die Schüler\*innen werden zu dem Schluss kommen: Es ist ungerecht, wenn einige Kinder viel bekommen und andere gar nichts oder sehr wenig. Mit der Überlegung, wie es hätte besser laufen können, wird die Arbeitsphase an **M1.2** eingeleitet. In EA oder PA setzen die Kinder sich mit verschiedenen Möglichkeiten des Teilens auseinander. Im Anschluss besteht die Gelegenheit, die Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

#### Stunde 2: Zwei für mich, einer für dich – ein Bär und ein Wiesel müssen teilen

In der zweiten Stunde wird das Bilderbuch „Zwei für mich, einer für dich“ von Jörg Mühle<sup>1</sup> vorgelesen und gemeinsam angeschaut. Zwei tierische Freunde finden drei Pilze, die sie miteinander teilen möchten.

Für Gesprächspausen bieten sich folgende Stellen in der Geschichte an: Der Bär sagt: „Ich bin groß, deshalb muss ich viel essen“ und das Wiesel sagt: „Ich bin klein, ich muss noch wachsen“.

Die Pilzkarten (**M1.3**) können helfen die Frage zu klären, wie eine gerechte Aufteilung aussehen könnte. Dazu können die Kinder mit einem Partner arbeiten und ihre Ergebnisse anschließend der Gruppe präsentieren und zur Diskussion stellen. Es empfiehlt sich erneut die Wortkarten **M1.1** einzusetzen.

Am Schluss des Buches stehen Bär und Wiesel vor der Aufgabe drei

### Worum geht es:

Mit Hilfe von (biblischen) Geschichten beleuchten die Kinder die Begriffe „gerecht“ und „ungerecht“. Sie verknüpfen ihre eigenen Alltagserfahrungen mit den Erzählungen beim Theologisieren und können erkennen, dass Gerechtigkeit keine Objektivität besitzt bzw. dass Gottes Gerechtigkeit sich von unserem Verständnis unterscheidet.

### ÖKT-Themenfeld:

Schöpfung, Frieden, Weltgemeinschaft

### Klassenstufe:

Jahrgang 1/2

Jahrgang 3/4

### Stundenumfang:

Einheit für 1/2: 6 Stunden

Einheit für 3/4: 6 Stunden

Die Einheiten können unabhängig voneinander umgesetzt werden.

### Kompetenzen:

Die Schüler\*innen können ...

→ anhand ihres Alltags ihr eigenes Verständnis von Gerechtigkeit / Ungerechtigkeit benennen,

→ anhand der biblischen Geschichten Gottes Gerechtigkeit beschreiben und sich dazu positionieren.

### Material:

**M1.1** bis **M1.8** zur Unterrichtsreihe für Klassenstufe 1/2

**M2.1** bis **M2.9** zur Unterrichtsreihe für Klassenstufe 3/4



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar. [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)

<sup>1</sup> Sölle, Dorothee, Baltz-Otto, Ursula (Hrsg.); Seiten Das Lesebuch, Stuttgart 2004 54-57